Inserate
werden angenommen
in Posen bei der **Expedition der Zeitung,** Wilhelmstr. 17, **Gust. Ad. Schleh,** Hoflieferant, Gr. Gerberstr.- u. Breitestr.-Ecke, **Otto Niekisch,** in Firma **J. Neumann,** Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur:
G. Wagner in Posen.

Redaktions-Sprechstunde von 9—11 Uhr Vorm.

Abend-Ausgabe.

Posener Zeitung

Hundertundzweiter Jahrgang.

Inserate
werden angenommen
in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen
R. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil:
W. Braun in Posen.

Fernsprech-Anschluß Nr. 102.

Nr. 341

Die **„Posener Zeitung"** erscheint täglich **drei Mal,** an den auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt **vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, für ganz Deutschland 5,45 M.** Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des Deutschen Reiches an.

Donnerstag, 16. Mai.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der **Morgenausgabe 20 Pf.,** auf der letzten Seite **30 Pf.,** in der **Mittagausgabe 25 Pf.,** an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die **Mittagausgabe** bis **8 Uhr Vormittags,** für die **Morgenausgabe** bis **5 Uhr Nachm.** angenommen.

1895

Deutschland.

△ **Berlin,** 15. Mai. [Aus dem Reichstage.] Zur rechten Zeit hat der Reichstag ein außerordentlich kräftiges Wort für das bedrohte Reichswahlrecht gesprochen. Der Antrag Rickert betreffend Abänderung des Wahlgesetzes (Sicherung des Wahlgeheimnisses durch Abgabe der Stimmzettel im Umschlag 2c.) ist vom Reichstage schon einmal mit großer Mehrheit angenommen worden, aber der Bundesrath hat sich bis jetzt nicht gemüßigt gefühlt, Stellung zum Antrage zu nehmen. Vielleicht ist das immer noch besser, als wenn er ihn offen abgelehnt hätte. Wenigstens die Möglichkeit liegt somit noch vor, daß der Bundesrath findet, es müsse etwas Durchgreifendes zur Wahrung des Wahlgeheimnisses geschehen, und er hätte hier einmal die günstige Gelegenheit, sich mit der überwiegenden Mehrheit des Reichstags in Einklang zu setzen, ohne sich selber auch nur das Geringste an Grundsätzen und Anschauungen zu vergeben. Bis zum Beweise des Gegentheils wird man es nämlich den verbündeten Regierungen nicht anthun dürfen, daß sie die schmachvollen Angriffe einiger konservativen „Politiker" auf das Reichswahlgesetz billigen. Immerhin könnte die Regierung eine nützliche Aufgabe erfüllen, wenn sie jenen Sturmanlauf so zurückwiese, wie es alle Redner im Reichstage, die Konservativen natürlich ausgenommen, mit erfreulichem Nachdruck gethan haben. Aber auch die Konservativen, Herr v. Buchka und Graf Limburg-Stirum haben sich wohl gehütet, auch nur ein Wort davon zu sagen, daß sie das Reichswahlgesetz in seinen Grundlagen erschüttern möchten. Sie mögen solche Wünsche im verschwiegenen Busen tragen, aber sie behalten sie für sich, wenn sie ernstlich zur Rede gestellt werden. Und diese nothgedrungene Unterdrückung einer geheimen Sehnsucht ist mit der stärkste Beweis dafür, welchen unwiderstehlichen Widerstand auch nur der leiseste Versuch einer wirklichen Untergrabung des Reichswahlgesetzes heraufbeschwören müßte. Graf Mirbach, der an anderer Stelle, im Herrenhause, gegen das Reichswahlgesetz gedonnert und eine Lösung des gordischen Knotens nach der Manier Alexanders empfohlen, also deutlich genug Staatsstreich und Hochverrath gepredigt hat, fand heute, daß Vorsicht der bessere Theil der Tapferkeit ist, und er verschwand während der Debatte geräuschlos in sein geliebtes Herrenhaus. Die Regierung konnte aus der Debatte jedenfalls lernen, daß es unter Umständen noch viel gröbere Fehler als die mit der Umsturzvorlage begangenen geben würde, und daß dieser gröberen gröbster die Absägung des Astes wäre, auf dem Reich, Regierung und Reichstag sitzen. Es will nicht viel sagen, daß das Bekenntniß zum geltenden Reichswahlrecht aus den verschiedenen Parteien, den Freisinnigen, Nationalliberalen, Sozialdemokraten, Antisemiten, Polen und Ultramontanen entsprechend den verschiedenen Grundrichtungen dieser Parteien bald etwas kräftiger, bald etwas gelassener klang. Nicht auf diese Verschiedenheiten der Tonstärke, sondern auf die Gemeinsamkeit des Tones selber kommt es an, und diese Gemeinsamkeit ist vorhanden. Die Reichstagsdebatte muß jedem, der Augen und Ohren hat, die Strömungen im Volksleben zu erkennen, Vieles und sehr Ernsthaftes zu denken geben. Sie lehrt, daß kein frevelhafteres Spiel als das mit der Beseitigung des allgemeinen gleichen geheimen Wahlrechts ausgedacht werden kann, und daß die Verwirklichung solcher verbrecherischer Gedanken eben nur durch ein Verbrechen, durch Gewalt und Unrecht, möglich wäre. Es wird auch wohl keiner den traurigen Muth haben, den gefährlichen Versuch wirklich zu empfehlen, geschweige denn zu beginnen. Leider war der Reichstag wieder einmal nicht beschlußfähig. Nachdem der erste Paragraph des Rickertschen Gesetzentwurfs angenommen worden war, ergab sich eine gereizte Geschäftsordnungsdebatte, die Herr von Kardorff mit seinem bekannten Ungestüm herausforderte. Die unerquickliche Scene endigte mit der Bezweiflung der Beschlußfähigkeit und, wie das neuerdings im Reichstage beinahe selbstverständlich geworden, sofort auch mit der Konstatirung der Beschlußunfähigkeit. Sollten die Gegner des Reichswahlgesetzes sich das billige Vergnügen machen, aus diesem Vorgange zu schließen, daß man somit die Früchte des Reichswahlgesetzes erkenne, so wäre es bequem genug, die Gegenfrage zu stellen, ob irgend einer der Einzellandtage, die sämmtlich auf Diätenzahlung gestellt sind, jemals an chronischer Beschlußunfähigkeit gelitten haben.

— Die Reichseinnahmen sollen, wie verlautet, im April, also im ersten Monat des Etatsjahres 1895/96, wiederum nicht unerhebliche Mehreinnahmen gegen das Vorjahr ergeben haben. Da der neue Etat noch hinter den Isteinnahmen des Vorjahres zurückbleibt, so ergiebt sich hieraus wieder aufs neue, wie ungerechtfertigt die Forderung einer Erhöhung der Tabakbesteuerung auch in demjenigen Betrage gewesen ist, welcher zuletzt von dem Schatzsekretär in Höhe von $10^1/_2$ Millionen Mark verlangt wurde. Die nächsten Tage müssen die genaueren Ziffern über die Aprileinnahmen in die Oeffentlichkeit bringen.

— Die „Post" theilt mit, Staatssekretär v. Bötticher habe schon vor längerer Zeit den Wunsch nach einer minder angestrengten Thätigkeit geäußert. Sein Rücktritt würde nicht mit der Umsturzvorlage zusammenhängen, falls derselbe überhaupt in absehbarer Zeit erfolgt und die Gesammtpolitik auch nicht berühren. Höchstens könnten davon Ressortfragen, wie z. B. die Organisation des Handwerks betroffen werden.

— Der Verein für Sozialpolitik veranstaltet gegenwärtig eine Erhebung über den Personalkredit des Kleingrundbesitzes in Deutschland. In Preußen sind unter dankenswerther Mitwirkung des Ministeriums des Innern die öffentlichen Sparkassen veranlaßt worden, den Fragebogen des Vereins für Sozialpolitik zu beantworten. Zum größern Theil sind die Berichte bereits eingegangen. Als Berichterstatter sind der „Köln. Ztg." zufolge gewonnen für Preußen Oekonomie-Rath Dr. Havenstein in Bonn, Oekonomierath Winkelmann in Köbbing bei Hiltrup, Direktionsmitglied der Landesbank Keßler in Wiesbaden, Direktor der Hessischen Brandkasse Dr. jur. Knorr in Kassel, Generalsekretär Johannsen in Hannover, Dr. Neumann in Eutin, Assistent Schulte in Halle a. d. S., Wanderlehrer Schneider in Friedenau bei Berlin u. A.

— Gerüchtweise verlautet aus Kiel, daß die II. Division des Manövergeschwaders, die aus den Panzern „Baden", „Bayern", „Sachsen", „Württemberg" und dem Aviso „Pfeil" besteht, in der ersten Juniwoche bereits durch den Nordostseekanal gehen soll.

— Zu der Reichstagsstichwahl in Ulm, bei welcher der Demokrat Hänle gewählt wurde, schreibt die „Freis. Ztg.": Damit hat die Deutsche Volkspartei ein Mandat, das sie 1893 im ersten Wahlgang verlor, zurück erobert. Nunmehr besitzen in ganz Württemberg die Freikonservativen nur noch den 7. Wahlkreis und die Nationalliberalen den Stuttgarter Wahlkreis.

— Ueber einen Militärexceß berichtet die „Straßb. Post" aus Niederweiler: Der Fuhrunternehmer Messang wurde auf der Straße zwischen Bühl und Saarburg von einem Artilleriewachtmeister, den er beleidigt haben soll, durch einen Säbelhieb schwer verwundet. Der Hieb drang bis aufs Gehirn, und es bedarf aller ärztlichen Kunst, um den Verwundeten am Leben zu erhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

a. **Inowrazlaw.** 14. Mai. Heute hatte das Schöffengericht über zwei Fälle von fahrlässiger Körperverletzung zu verhandeln. Eines Abends wurde der Eigenthümer Gony von zwei aus dem Gehöfte des Wirthes Markiewicz in Koczielice springenden Hunden angefallen und gebissen. Der Staatsanwalt beantragte eine Geldstrafe von 15 M. oder 5 Tage Gefängniß. Der Gerichtshof erkannte jedoch nur auf 3 M. Geldstrafe, weil der Angeklagte seine Hunde ohne Maulkorb gelassen hatte. — Im zweiten Falle wurde Johann Caban, weil er auf einen Hochzeitswagen geschossen und dadurch jemand im Gesicht verbrannt hat, zu 4 Wochen Gefängniß verurtheilt. Der Staatsanwalt hatte nur eine Geldstrafe beantragt und doch erkannte der Gerichtshof auf besonderen Wunsch des Angeklagten auf Gefängniß.

C. **Leipzig,** 14. Mai. [Wegen fahrlässiger Tödtung] wurde von der Strafkammer in Inowrazlaw am 28. Dezember v. J. der Arbeiter Raczkowski verurtheilt, die Knechtsfrau Christiana Lyczywko dagegen von der gleichen Anklage freigesprochen. Die Ehefrau des Erstgenannten sah ihrer Niederkunft entgegen und ließ die Mitangeklagte herbeiholen. Trotzdem diese, die allerdings in der Entbindung Erfahrung besitzt, die Herbeiholung einer Hebeamme anrieth, leistete sie doch auf ausdrückliches Verlangen der Frau Raczkowska derselben Hebeammendienste. Da der Zustand der R. sich verschlimmerte, rieth die Lyczywko, einen Arzt herbeizuholen, aber dies unterblieb auf Wunsch der Wöchnerin. Bald darauf bekam die letztere kalten Schweiß und wurde sehr krank. Statt eines Arztes wurde ein Geistlicher herbeigeholt, und dann starb die Patientin. Dem Ehemann wurde die Schuld an dem Tode beigemessen, da es seine Pflicht gewesen wäre, Hebeamme resp. Arzt herbeizuholen. Gegen die Mitangeklagte konnte eine gleiche Feststellung nicht getroffen werden, da sie nur auf besonderes Verlangen der Frau R. dieser Hilfe geleistet und wiederholt die Herbeiziehung von Hebeamme und Arzt angerathen hatte. — Die Revision des Staatsanwalts beim Landgericht Bromberg führte heute zur Aufhebung des freisprechenden Urtheils gegen die Lyczywko. Zwar nahm das Reichsgericht an, daß die Freisprechung von der Anklage der fahrlässigen Tödtung nicht zu beanstanden sei, wohl aber war es der Meinung, daß die Angeklagte wegen Uebertretung der Regierungsverordnung betr. das Verbot der unberechtigten Ausübung der Hebeammenthätigkeit hätte verurtheilt werden müssen. Bezüglich der Kollision der Pflichten, in welcher sich die Angeklagte befand, sprach sich das Reichsgericht dahin aus, daß die wichtigere Pflicht zu prävaliren habe. Wenn also die Angeklagte die Pflicht hatte, die Frau R. nicht ohne Hilfe zu lassen, so mußte sie diese Pflicht erfüllen auf die Gefahr hin, die Pflicht, nicht gegen jene Verordnung zu verstoßen, zu verletzen.

Lokales.

Posen, 16. Mai.

* **Einen Wagner Abend** wird heute das Musikkorps des Inf.-Reg. Graf Kirchbach, Dirigent Herr Kapellmeister v. Unruh, in Taubers Etablissement veranstalten.

n. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden zwei Schüler, welche sich den Pferdebahnpassagieren am Wilhelmsplatz als Gepäckträger aufdrängten, 4 Bettler, 2 Dirnen, 2 obdachlose Arbeiterinnen, ferner ein Arbeiter wegen Theilnahme an einer Schlägerei auf der Wallischei. — Nach dem Hendewerkschen Aufbewahrungshofe wurde gestern ein herrenloser, zweirädriger Wagen geschafft. — Gefunden ein goldenes Pincenez, ein goldenes Pincenez mit schwarzer Schnur, ein goldener Ring, eine goldene Remontoiruhr, 25 Pfennig baar. — Verloren ein Zehnmarkstück, ein Geldbeutel, ein Portemonnaie mit 40 Mark Inhalt, ein Buch.

* **Wilda,** 16. Mai. Gestern ist hier mit der Anfuhr der Zementplatten zwecks der Belegung der Bürgersteige begonnen worden. Die Ausführung der Arbeiten wird sofort in Angriff genommen werden.

Aus der Provinz Posen.

* **Bromberg,** 15. Mai. [Aus der Gefangenschaft befreit] Der am Charfreitag von einem russischen Grenzsoldaten bei Christowo mißhandelte, über die Grenze geschleppte und verhaftete Ziegler Christoph Schade ist, wie dem „Brb. Tgbl." aus Luisenfelde mitgetheilt wird, am 11. d. Mts. aus der Haft in Nieschawa (Polen) entlassen worden. Schade hat also seit dieser Zeit unschuldig im Gefängniß gesessen. Am 9. d. Mts. wurde er von Nieschawa nach Wloclawek transportirt und dort von russischen Behörden noch einmal über den Vorfall, über den wir seinerzeit ausführlich berichtet haben, vernommen. Schade, der im Gefängniß nur Wasser und Brot erhalten hat, ist gegenwärtig vollständig erwerbsunfähig; sein Zustand ist bedauernswerth. Die ihm von dem russischen Grenzsoldaten beigebrachten Wunden sind einigermaßen geheilt. Der Bedauernswerthe wurde per Transport bis an die Grenzstation Otlotschin gebracht; dort löste ihm ein mitleidiger Beamter ein Billet bis nach Thorn, da er keinen Pfennig Geld bekam. Von Thorn aus mußte der Schwerkranke den vier Meilen weiten Weg nach seiner Heimath Gr. Morin zu Fuß zurücklegen. Die Angelegenheit wird amtlicherseits weiter verfolgt.

Aus den Nachbargebieten der Provinz.

* **Konitz,** 14. Mai. [Disziplinarstrafe.] Nach dem „Kon. Tagebl." ist durch den Spruch des Disziplinargerichtshofes in Marienwerder dem Rechtsanwalt Karl Gebauer hierselbst (Führer der konservativen „Bürgerpartei") das Notariat entzogen worden.

* **Elbing,** 14. Mai. [Einen großen Fund] machten Arbeiter beim Abbruch eines einem Kutscher gehörigen Hauses in der Heiligen Leichnamstraße. Sie fanden unter den Dielen einen Kessel voll Geld, welches, den Jahreszahlen nach zu urtheilen, wahrscheinlich zur Zeit des unglücklichen Krieges Preußens versteckt worden ist. Die Arbeiter steckten sich das Geld heimlich in alle Taschen und veräußerten es bei verschiedenen Gastwirthen. Mittlerweile erhielt die Polizei hiervon Kenntniß, und bis jetzt ist festgestellt, daß an 3000 Geldstücke gefunden worden sind.

Angekommene Fremde.

Posen, 16. Mai.

Hotel de Rome. — F. Westphal. [Fernsprech-Anschluß Nr. 101.] Die Kaufleute Winkelmann a. Bielefeld, Sandor, Fischer, Cohn, Wocke, Rabow u. Bloch a. Berlin, Benade a. Schneidemühl, Nolle a. Lüdenscheid, Bergmeyer a. Ibbenbüren, Thiele, Quensell u. Hörder a. Leipzig, Direktor Stromburg a. Usch u. Pfarrer Richert a. Politzig.

Mylius Hotel de Dresde (Fritz Bremer). [Fernsprech-Anschluß Nr. 16.] Rittergutsbes. v. Nathusius m. Frau a. Uchorowo, Superintendent Saran a. Bromberg, Pastor Flatau a. Jablon, Pfarrer Witte a. Rakwitz, Fabrikant Kleinbaum a. München, Direktor Weisner a. Berlin, Landwirth Klopsch a. Schlesien, die Kaufleute Casper a. Thorn, Reyß a. Elberfeld, Bendikowski a. Berlin, Schaxtuß a. Kirchberg, Buchenbacher a. Fürth, Härtel a. Guben und Eckmann a. Kiel.

Theodor Jahns Hotel garni. Die Kaufleute Salz u. Salter a. Berlin, Gerhardt u. Opitz a. Breslau u. Schultz a. Danzig, Apotheker Nowacki a. Berent, die Gutsbesitzer Richter a. Lubierzyn, Collina a. Monkownica u. Milbradt a. Podanin, die Pastoren Wagler a. Rogasen u. Oelze a. Tremessen.

Hotel de Berlin. [Fernsprech-Anschluß Nr. 165.] Rittergutsbesitzer v. Rykowski u. Agronom Garstecki a. Polen, die Kaufleute Bosselmann a. Luckenwalde, Kontze a. Magdeburg, Adamkiewicz a. Dresden, Steinfeld a. Leipzig, Rosenberg a. Berlin, Romiski aus Inowrazlaw u. Kramer a. Stralsund.

J. Grätz's Hotel „Deutsches Haus" (vormals Langner's Hotel.) Rittergutsbesitzer v. Buchowski m. Frau a. Pomarzanki, Bautechniker Langer a. Teplitz, Landwirth Steinberg a. Nowarice, Techniker Lorenz a. Berlin, Möbelfabrikant Rawitsch a. Breslau, die Kaufleute Hawlitschka m. Frau a. Breslau u. Illert a. Gr. Steinheim.

Hotel Bellevue. (H. Goldbach.) Die Kaufleute Griep, Kreß, Oberkötter, Böhm, Schreyer u. Belan a. Berlin, Kronheim a. Samotschin, Pietrkowski a. Breslau u. Tischer a. Hamburg, Fabrikbesitzer Böhmer a. Bromberg, Pastor Salzwedel a. Schwarzenau, Prokurist Klameitz a. Inowrazlaw, Ingenieur Hoffmann a. Berlin, Oberstlieutenant v. Walbaum a. Greifenberg, Landwirth Dady a. Sartschin.

C. Ratt's Hotel „Altes Deutsches Haus". Die Kaufleute Masche, Silbermann, Abrahamsohn, Meinhold, Bilow, Bock u. v. Ziolnacki a. Berlin u. Conrad a. Breslau, Pr. L. a. D. Schmidt a. Staborowice, Kand. theol. Bärwald a. Inowrazlaw.

Handel und Verkehr.

** **Der Holzverkehr auf der Weichsel** ist ein sehr reger. Auch auf dem Bug und den anderen Nebenflüssen der Weichsel herrschte bis vor Kurzem ein außerordentlich lebhafter Traftenverkehr. In den letzten Tagen ist aber der Wasserspiegel so schnell gesunken, daß sehr viele Hölzer, besonders auf dem Bug fest liegen. Der Memelstrom und die Wilia sind mit russischen Hölzern weithin bedeckt. Desgleichen ist die Verflößung von russischen Hölzern auf der Warthe eine recht ansehnliche. Auch auf der Netze herrscht flotter Holzverkehr. Die Abschlüsse von deutschen Großhändlern im vorigen Winter sind noch weit größer gewesen, als man Anfangs annahm. Die Vorarbeiten für den Thorner Holzhafen sind soweit gefördert, daß die Anlage in absehbarer Zeit ausgeführt werden kann. Seit einer langen Reihe von Jahren wird die Anlage eines Holzhafens in Thorn als dringende Nothwendigkeit empfunden, damit die Hölzer endlich bei Hochwasser Schutz finden können. Endlich hat nun auch die russische Regierung die ersten Mittel zur Weichselregulirung in Höhe von 200 000 Rubel angewiesen. Die Regulirungsarbeiten beginnen zunächst oberhalb Warschaus. Auch das Flußbett des Bug wird gereinigt und die Fahrrinne vertieft, was von den Holzinteressenten mit großer Freude begrüßt wird.

** **Hamburg,** 14. Mai. [Kartoffelfabrikate.] Tendenz: Ruhig. Kartoffelstärke. Prima-Waare prompt 17,25—17,50 M., Lieferung per Juni-Juli 17,50—18,00 Mark. — Kartoffelmehl Primawaare prompt 17,00—17,25 M., Lieferung per Juni-Juli 17,25—17,50 M., Superior-Stärke 17,75—18,25 M. Superiormehl 18,00—18,50 M., Dextrin weiß und gelb prompt 23,00—23,50 M. Capillar-Syrup 44 Bé prompt 21,00—21,75 M. Traubenzucker prima weiß geraspelt 21,00—21,75 M.

** **Budapest,** 15 Mai. [Gewinnziehung der ungarischen 100 Fl.-Loose:] 120 000 Fl. Ser. 2759 Nr. 9,

12000 Fl. Ser. 3166 Nr. 38, 5000 Fl. Ser. 207 Nr. 24, je 1000 Fl. Ser. 2409 Nr. 23, Ser. 3224 Nr. 26, Ser. 5090 Nr. 7, Ser. 917 Nr. 28.

** **London,** 14. Mai. [Hopfenbericht von Langstaff, Ehrenberg u. Pollak.] Der Markt ist noch stets sehr ruhig, die Nachfrage ist gering und Preise sind schwach und unregelmäßig. — Der Newyorker Markt ist leblos, aber der Rückgang für die feinsten Sorten hat aufgehört, zweite und dritte Sorten dagegen sind sehr schwach. Das prachtvolle warme Wetter giebt den Pflanzen einen guten Beginn und nimmt einen möglichen Effekt der kalten Nächte der letzten Zeit weg. Bis jetzt sehen sie gesund und kräftig aus, obgleich Würmer an Stellen lästig sind. Der Import in voriger Woche betrug 1035 Cwt. gegen 11 219 Cwt. in der korrespondirenden Woche von 1894.

** **London,** 15. Mai. [Wollauktion.] Preise unverändert, lebhafte Betheiligung.

** **Vom oberschlesischen Eisenmarkt,** 12. Mai. Der Geschäftsverkehr auf dem oberschlesischen Eisenmarkte hat sich nach der „Bresl. Morg.-Ztg" auch in dieser Berichtswoche auf seinem bisherigen Niveau nicht nur erhalten, sondern in einzelnen Zweigen dieser Industrie sogar gebessert. Die Betriebe der Hochöfen sind gleichmäßig beschäftigt, indem die Nachfrage für Puddel-, sowie Gießereieisen sich weiter steigerte und von den Beständen erhebliche Posten verladen werden konnten, sodaß auf einzelnen Werken kaum noch ein Vorrath vorhanden sein dürfte. Eine Preissteigerung war jedoch noch nicht zu erzielen gewesen. Bei den Walzwerken ist hinreichende Beschäftigung vorhanden, welche für längere Zeit vorhalten wird, da bei weiteren Aufträgen die Lieferfristen hinausgeschoben werden müssen; hierdurch war es auch möglich geworden, für vereinzelte Fabrikate etwas bessere Preise zu erzielen, wenn gleich in dieser Beziehung noch sehr viel zu wünschen übrig bleibt. Das Geschäft in Feinblechen ist bisher befriedigend, da sich die Aufträge namentlich vom Auslande mehren und auch für Grobbleche ist die Nachfrage eine erhöhte. Besonders reichlich gehen Bestellungen für Träger ein, welchen kaum nach Wunsch genügt werden kann. Die Eisen-Instruktions- und Reparaturwerkstätten sind zur Zeit vollauf beschäftigt, besonders für Grubenanlagen und Bauzwecke. Die Kessel- und Maschinenwerkstätten haben auch genügende Arbeit, da außer Reparaturen auch in letzter Zeit Aufträge für neue Objekte mehr eingehen. Die Stahlwerke sind auch für längere Zeit mit hinreichenden Bestellungen versehen. Ein gleiches ist von den Röhrenwalzwerken zu sagen, da sich die Nachfrage bedeutend gebessert hat und die Bestände stark gelichtet werden. Bei den Stanzwerken kann ein wesentlicher Aufschwung nicht erreicht werden, da die bessere Nachfrage von den stark angehäuften Beständen bestritten wird und die Betriebe daher auf dem bisherigen Standpunkt verbleiben. Die Eisengießereien sind im Allgemeinen hinreichend beschäftigt, namentlich in Röhren und Bauguß, da zur Zeit Anker und Fundamentplatten stark begehrt werden; die Gießereien für Handelsguß haben dagegen kaum genügende Beschäftigung. Die Draht- und Nägelwerke haben, entsprechend der Saison, hinreichende Arbeit, um so mehr, als infolge theilweise sehr kurz bemessener Lieferfristen die Bestände stark aufgebraucht werden.

Versicherungswesen.

Westdeutsche Versicherungs-Aktien Bank in Essen. Nach dem Berichte der Direktion ist das Jahr 1894 günstiger verlaufen, als seine letzten Vorgänger; der Geschäftsumfang ist wiederum gestiegen und die Brandschäden haben einen geringeren Betrag erfordert, sodaß sich ein verfügbarer Ueberschuß von 200 259,95 M. ergiebt. Die am Jahresschluß in Kraft befindliche Versicherungssumme betrug 1 475 179 249 M., die Prämien-Einnahme 2 253 418 M., ist also gegen das Vorjahr um 75 562 710 M. bezw. 96 439 M. gestiegen. Die Brandschäden erforderten, bei einer Zahl von 3167 gegen 3146 im Vorjahre, für eigene Rechnung den Betrag von 547 374,12 M. gegen 717 224,17 M. im J. 1893 und 747 865,62 M. im Jahre 1892. Die Anträge der Verwaltung auf Genehmigung des Abschlusses, Verwendung des Ueberschusses und Ertheilung der Entlastung werden einstimmig angenommen und die Dividende von 10 Proz. = 60 M. auf die Aktie sofort zahlbar gestellt. Ueber den bisherigen Gang des diesjährigen Geschäfts wurde mitgetheilt, daß die ersten vier Monate günstiger verlaufen sind als im Vorjahre.

Bei der Kölnischen Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rh. wurden im Monat April cr. 2 Todesfälle, 4 Invaliditätsfälle, 478 Fälle mit vorübergehender Erwerbsunfähigkeit und 35 Haftpflichtfälle zur Anmeldung gebracht.

* **Berlinische Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836.** Der uns vorliegende Geschäftsbericht der „Berlinischen Lebens-Versicherungs-Gesellschaft von 1836" weist wiederum günstige Resultate auf. Ende 1894 betrug die Versicherungssumme 156 857 895 M.; der Garantie- und Reservefonds wuchs um 2 500 761 M. auf 56 427 370 M. Seit 1868 ist die an die Versicherten vertheilte Dividende von 17½ auf 33 Prozent gestiegen. Ueber die solide Fundamentirung, die vorsichtige Geschäftsleitung und die gesunde Entwickelung dieses Instituts braucht solchen Zahlen gegenüber gewiß nichts weiter gesagt zu werden.

Marktberichte.

** **Berlin,** 15. Mai. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in den Zentral-Markthallen.] Marktlage. Fleisch. Geringes Geschäft bei schwacher Zufuhr, Preise für dänisches Rindfleisch nachgebend, sonst unverändert. — Wild und Geflügel: Preise für Rehe niedriger, sonst unveränderte Geschäftslage. — Fische: Reichliche Zufuhr, schleppendes Geschäft, Preise dennoch befriedigend. — Butter und Käse: Zufuhren in Butter mäßig, sonst unverändert. — Gemüse, Obst und Südfrüchte: Unverändert.

Gemüse. Kartoffeln, weiße 2,75 Mark, do. Dabersche per 50 Kilo 3,00 Mark. Mohrrüben per 50 Kilogramm 2,00—3,00 M., Karotten per 50 Kilogramm 8—10 M., Porree p. Schock 0,20 bis 0,40 Mark, Meerrettig p. Schock 6—12 M., Salat, p. Schock 1,50—4 M.

Bromberg, 15. Mai. (Amtlicher Bericht der Handelskammer.) Weizen 141—154 M., geringe Qualität 135—140 M., feinster über Notiz. Roggen 114—126 M., feinster über Notiz. Gerste 90—106 M., Braugerste nominell 106—115 M. Futtererbsen 110—120 M., Kocherbsen nominell 121—130 M. — Hafer 105 bis 115 M.

Breslau, 15. Mai. (Amtlicher Produktenbörsen-Bericht.) Rüböl p. 100 Kilogr. — Gekündigt — Ztr., per Mai 45,00 G., Okt. 46,00 G.

Die Börsenkommission.

O. Z. **Stettin,** 15. Mai. Wetter: Regnig. Temperatur + 11 Gr. R. Barometer 754 Mm. Wind: WNW.

Weizen matter, per 1000 Kilogramm loko 154—158 M., per Mai 156 M. Gd., per Mai-Juni 155 M. Gd., per Septbr.-Oktober 154,00 M. Br. und Gd. — Roggen matter, per 1000 Kilogramm loko 133 bis 136 M., per Mai 134,50 M. nom., per Mai-Juni 134,50 M. Br. und Gd., per Juni-Juli 134,50 M. Br. u. Gd., per September-Oktober 135,50 M. Br., 135 M. Gd. — Hafer per 1000 Kilogramm loko 123—128 M. — Spiritus behauptet, per 10 000 Liter Prozent loko ohne Faß 70er 36,50 M. bez., Termine ohne Handel. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 156,00 M., Roggen 134,50 M.

Landmarkt. Weizen 154—160 M., Roggen 136—140 M., Gerste 110—120 M., Hafer 126—130 M., Kartoffeln 54—58 M., Heu 1,50—2,00 M., Stroh 22—24 M.

Nichtamtlich: Rüböl fester, per 100 Kilogr loko 44,25 M. ohne Faß, per Mai 45,25 M., per Septbr.-Oktober 45,75 M., beides mit Faß. — Petroleum loko 11,90 M. verz. per Kasse mit ⁵/₁₂ Proz. Abzug.

** **Leipzig,** 15. Mai. [Wollbericht.] Kammzug-Terminhandel. La Plata Grundmuster B. per Mai 2,90 Mark, per Juni 2,92½ M. p. Juli 2,95 M., per August 2,97½ M., per Sept. 3,00 M., per Oktober 3,00 M., per November 3,02½ M., per Dezbr. 3,02½ M., per Januar 3,05 M., per Februar 3,05 M., per März 3,07½ M., per April — M. — Umsatz 15000 Kilogramm.

Telegraphische Nachrichten.

Berlin, 16. Mai. [Privat-Telegramm der „Posener Zeitung".] Auf dem vorgestrigen parlamentarischen Abend beim Finanzminister Miquel hatte Graf Mirbach mit dem Reichskanzler Hohenlohe einen Meinungsaustausch über Agrar- und Währungsfragen. Die Unterhaltung endete, wie im Reichstage verlautet, mit einer Enttäuschung Mirbach's.

Bremen, 16. Mai. An der gestrigen Börse lag eine Dankadresse der Kaufmannschaft an den Reichstagsabgeordneten Frege für seine Bemühung gegen die Tabakfabrikatsteuervorlage aus.

Wien, 16. Mai. Der ungarische Ministerpräsident Banffy ist bereits hier eingetroffen und wird im Laufe des Tages vom Kaiser empfangen werden.

In Wiener maßgebenden Kreisen werden fortgesetzt die von Budapest aus verbreiteten Gerüchte einer Demission des Grafen Kalnoky und der bevorstehenden Abberufung Agliardis als unbegründet bezeichnet und gleichzeitig der Befürchtung Ausdruck gegeben, daß Allerhöchsten Orts die andauernd von ungarischer Seite erfolgenden Indiskretionen verstimmend wirken werden.

Baku, 16. Mai. Bei dem schon gemeldeten Brande in dem Orte Romany, welcher hauptsächlich Kerosen-Industrie betreibt, wurden 10 Bohrthürme, zwei Reservoirs und ein Speicher mit Kerosen-Produkten vernichtet. Der Schaden ist erheblich.

Kasan, 16. Mai. Die niedrig gelegenen Theile der Stadt sind in Folge des Hochwassers überschwemmt. Ein Unglücksfall ist indessen nicht vorgekommen.

Paris, 16. Mai. Der Ministerpräsident Ribot wird die Interpellation betreffend die ostasiatische Frage Montag beantworten.

Brüssel, 16 Mai. Die belgische Handelskammer wird eine Abordnung zum König entsenden, welche um Abstellung der Schutzzollpolitik vorstellig werden soll. Der König wird die Abordnung am Montag empfangen.

Köln, 16. Mai. Heute Vormittag erfolgte durch den Kardinal Erzbischof Krementz in der erzbischöflichen Hauskapelle die Trauung des Prinzen Alexander Hohenlohe, Sohn des Reichskanzlers, mit der verwittweten Fürstin Solms-Braunsfeld.

Wien, 16. Mai. Banffy und Josika hatten eine halbstündige Audienz beim Kaiser.

Budapest, 16. Mai. [Magnatenhaus.] Die restirenden Paragraphen des Gesetzentwurfes über die Rezeption der Juden wurde unter Ablehnung der Anträge des Grafen Zichy auf Streichung der Paragraphen in zweiter Lesung angenommen. Der Präsident ordnet die namentliche Abstimmung über die drei Lesungen des Gesetzes mit Ausnahme des § 2, welcher gestern abgelehnt worden war, an. Graf Ferdinand Zichy wurde wegen seiner wiederholten Zwischenrufe, in denen er die Anordnung des Präsidenten als Beeinflussung bezeichnet, zur Ordnung gerufen. Das Gesetz wurde durch die Stimme des Präsidenten, da die Abstimmung Stimmengleichheit ergab, in dritter Lesung angenommen. (Lebhafte Eljen-Rufe.)

Budapest, 16. Mai. [Abgeordnetenhaus.] Der Finanzminister legte den Gesetzentwurf betreffend die Veranstaltung einer Klassen-Lotterie zur theilweisen Deckung der Kosten der Landes-Nationalausstellung vor, deren Ergebniß mit 2 Millionen Kronen präliminirt wird.

Newyork, 16. Mai. Die Ausfuhr an Waaren hatte während der Zeit vom 1. Juli 1894 bis 30. April 1895 einen Werth von 676 920 337 Dollars, die Einfuhr einen solchen von 302 560 654 Dollars; die Goldausfuhr betrug 64 414 471 Dollars. Es bedeutet dies eine Zunahme von 36 259 700 Dollars gegenüber derselben Zeit des Vorjahres.

Tanger, 16. Mai. Die Unruhen in der Umgegend von Marakesch dauern fort. Gerüchtweise verlautet, die Aufständischen seien in Marakesch eingedrungen, und die zur Hilfe gesandten Truppen des Sultans machten mit ihnen gemeinschaftliche Sache.

Telephonische Nachrichten.

Eigener Fernsprechdienst der „Pos. Ztg."

Berlin. 16 Mai, Nachmittags.

Der Reichstag

erledigte am Donnerstag ohne Debatte einige kleinere Vorlagen, darunter die Vorlage zum Reichsinvalidenfondsgesetz.

Es folgt die Berathung der beiden Nachtragsetats.

Abg. Graf Limburg-Stirum (kons.) beantragt Ueberweisung an die Budgetkommission. Das Gehalt des Direktors des Nordostseekanals erscheine ihm viel zu hoch, ebenso seien die Bezüge der übrigen Beamten gegenüber denjenigen der preußischen Staatsbeamten viel zu opulent bemessen.

Staatssekretär von Bötticher erklärt diese Aeußerungen für unbegründet. Ueberdies seien die Berichte, die gegenwärtig in den Zeitungen umliefen, der Nordostseekanal werde bei der Einweihung noch nicht betriebsfähig sein, durchaus falsch.

Abg. Dr. Lieber (Cent.) schließt sich dem Antrage Limburg-Stirums auf Kommissionsberathung an. Den Forderungen des Nachtragsetats stehe seine Partei sympathisch gegenüber.

Dasselbe erklärt Abg. Hammerstein (kons.) und bemerkt noch, daß ihm der ganze Verwaltungsapparat des Nordostseekanals zu bureaukratisch erscheine.

Abg. Richter hält es für richtiger, statt aus den Matrikularbeiträgen die Kosten des Nachtragsetats lieber aus den eigenen Einnahmen des Reichs zu decken.

Telephonische Börsenberichte.

Magdeburg, 16. Mai. **Zuckerbericht.**

Kornzucker excl. von 92 %	11,15—11,35
Kornzucker excl. von 88 Proz. Rend.	10,50—10,70
„ „ 88 „ neues	10,60—10,75
Nachprodukte excl. 75 Prozent Rend.	7,55—8,25

Tendenz: Ruhig, wenig Geschäft.

Brodraffinade I.	23,00
Brodraffinade II.	22,75
Gem. Raffinade mit Faß	22,75—23,25
Gem. Melis I. mit Faß	22,25—23,50

Tendenz: Stetig.

Rohzucker I. Produkt Transito

f. a. B. Hamburg	per Mai	10,37½ bez., 10,40 Br.
dto. „	per Juni	10,45 G. 10,47½ Br.
dto. „	per Juli	10,50 bez. 10,55 Br.
dto. „	per August	10,65 bez. 10,67½ Br.

Tendenz: Stetig.

Breslau, 16 Mai. [Spiritusbericht.] Mai 50er 55,00 M., Mai 70er 35,20 M. Tendenz: unverändert.

Börse zu Posen.

Posen, 16. Mai. [Amtlicher Börsenbericht.] **Spiritus.** Gekündigt —,—. Regulirungspreis (50er) —,— (70er) —,— Loko ohne Faß (50er) 54,60, (70er) 34,80.

Posen, 16. Mai. [Privat-Bericht.] Wetter: kühler **Spiritus** matter. L. o. F. (50er) 54,60, (70er) 34,80.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 16. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann. Posen.)

		N.v.15.			N.v.15.
Weizen höher			**Spiritus** fester		
do. Mai	151 25	149 25	70er loko ohne Faß	36 80	36 80
do. Sept.	152 25	150 50	70er Mai	40 50	40 50
			70er Juni	40 80	40 80
Roggen höher			70er Juli	41 20	41 10
do. Mai	133 —	130 25	70er August	41 50	41 40
do. Sept.	137 25	135 15	70er Sept.	41 80	41 80
Rüböl fest			50er loko ohne Faß	— —	— —
do. Mai	45 30	45 20	**Hafer**		
do. Okt.	46 20	46 —	do. Mai	127 25	126 50

Kündigung in **Roggen** 850 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 10.000 Ltr. (50er) —,000 Ltr.

Berlin, 16. Mai. **Schlußkurse.**

		N.v.15.
Weizen pr. Mai	151 25	149 —
do. pr. Sept.	152 50	150 25
Roggen pr. Mai	131 75	130 —
do. pr. Sept.	136 75	135 —
Spiritus. (Nach amtlichen Notirungen.)		N.v.15.
do. 70er loko ohne Faß	36 80	36 80
do. 70er Mai	40 60	40 40
do. 70er Juni	40 90	40 60
do. 70er Juli	41 30	41 10
do. 70er August	41 60	41 40
do. 70er Septbr.	41 90	41 70
do. 50er loko o. F.	— —	— —

		N.v.15			N.v.15.
Dt. 3% Reichs-Anl.	98 50	98 40	Russ. Banknoten	220 20	220 15
Pr. 4% Konf. Anl.	106 40	106 30	R. 4½% Bdk.-Pfd	103 40	103 30
do. 3½% „	105 —	105 —	Ungar. 4% Goldr.	102 90	102 90
Pos. 4% Pfandbrf.	102 80	102 80	do. 4% Kronenr.	98 10	98 20
do. 3½% do.	101 90	101 90	Oestrr. Kred.-Akt. (ultimo)	247 20	247 70
do. 4% Rentenb.	105 40	105 40	Lombarden (ultimo)	43 70	43 90
do. 3½% do.	102 10	102 20	Disk.-Kommandit (ultimo)	220 20	221 50
do. Prov.-Oblig.	102 —	102 —			
NeuePos. Stadtanl.	101 60	101 75	**Fondsstimmung**		
Oesterr. Banknoten	167 55	167 60	befestigend		
do Silberrente	100 20	100 —			

Ostpr. Südb. E.S.A	91 80	91 75	Schwarzkopf	263 —	261 75
MainzLudwighf. dt.	120 70	120 40	Dortm. St.-Pr. La.	71 40	71 10
Marienb. Mlaw. do	84 25	83 50	Gelsenkirch. Kohlen	164 60	165 10
Lux. Prinz Henry	86 10	86 —	Inowrazl. Steinsalz	55 20	55 10
Poln. 4½% Pdbrf.	69 10	69 25	Chem. Fabrik Milch	146 —	146 —
Griech. 4% Goldr.	29 75	29 75	Oberschl. Eis.-Ind. A.	88 25	88 75
Italien. 4% Rente.	88 70	88 75	Hugger Aktien	141 —	141 —
do. 3% Eisenb.-Obl.	54 30	54 50	Ultimo:		
Mexikaner A. 1890.	90 —	90 —	It. Mittelm. E. St. A.	92 50	92 50
Russ. 4% Staatsr.	67 80	67 85	Schweizer Centr.	141 20	140 40
Rum. 4% Anl. 1890	88 70	88 60	Warschauer Wiener	269 10	269 50
Serb. Rente 1885.	— —	— —	Berl. Handelsgesell.	156 30	156 60
Türken-Loose	147 30	148 —	Deutsche Bank Aktien	191 50	192 90
Disk.-Kommandit	220 40	221 25	Königs- und Laurah.	137 25	137 50
Pos. Prov. A. B.	106 60	106 5	Bochumer Gußstahl	156 40	156 90
Pos. Spritfabrik	167 —	169 —			

Nachbörse: Kredit 247 25, Diskonto-Kommandit 220 25 Russ. Noten 220 —, Pos. 4% Pfandbr. 102 80 G. 3½ % Pfandbr 101 90 Br.

Stettin, 16. Mai. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		N.v.15.			N.v.15.
Weizen höher			**Spiritus** behauptet		
do. Mai-Juni	156 50	155 —	per loko 70er	36 50	36 50
do. Sept.-Okt.	154 50	154 —	**Petroleum*)**		
Roggen höher			do. per loko	11 90	11 90
do. Mai-Juni	135 —	134 50			
do. Sept.-Okt.	136 —	135 50			
Rüböl unverändert					
do. Mai	45 —	45 —			
do. Sept-Okt.	45 70	46 —			

*) **Petroleum** loko versteuert Usance ⁵/₁₂ Proz.

Schiffsverkehr auf dem Bromberger Kanal

vom 13. bis 14. Mai, Mittags 12 Uhr.

W. Hoffert XXVI. 1888, Thon, Wettin-Wloclawek. A. Palkowski VIII. 1237, Thon, Nakel-Wloclawek. Mich. Radtke XII. 875, Feldsteine, Niedola-Graudenz. Jos. Schinkowski VIII. 976, Feldsteine, Niedola-Graudenz. Aug. Wegener I. 21624, kieferne Bretter, Schultz-Berlin. Aug. Wegener I. 22039, kieferne Bretter, Schultz-Berlin. A. Behrenstrauch V. 953, Melasse, Montwy-Danzig. F. Baltzer VIII. 1091, Kalksteine, Bartschin-Schwetz. A. Klinkowski V. 673, Melasse, Pakosch-Danzig. Alex Hinze XIII. 2534, Grubenschienen, Danzig-Montwy. M. Baldowski III. 761, leer, Bromberg-Nakel. Joh. Landecki V. 791, leer, Bromberg-Labischin. Joh. Mierzwicki V. 365, leer, Bromberg-Kruschwitz.

Holzflößerei.

Vom Hafen Brahemünde.

Tour Nr. 15: Rodemann-Bromberg für Rodemann-Bromberg mit 16½ Schleusungen abgeschleust.

Gegenwärtig schleust:

Tour Nr. 16: Kretschmer-Bromberg für Kretschmer-Bromberg.

Weizenhöhe-Netzdamm, 14. Mai. Es sind heute von hier abgeschwommen: Tour Nr. 14, H. Bengsch mit 24 Flotten.

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.